

Coronavirus (SARS-CoV-2, Covid-19) und Mukoviszidose

## Erklärung des Mukoviszidose e.V.

Der Mukoviszidose e.V. möchte mit diesem Dokument deutlich machen,

- » warum Mukoviszidose-Patienten eine Risikogruppe darstellen,
- » welche Maßnahmen Mukoviszidose-Patienten zur Minderung des Risikos berücksichtigen sollten,
- » was die Gesellschaft und vor allem Arbeitgeber tun können, um die Risikogruppen Mukoviszidose-Betroffener zu schützen.

### Personen mit einem höheren Risiko für einen schweren COVID-19-Krankheitsverlauf

Das Robert-Koch Institut geht für bestimmte Personengruppen von einem höheren Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf aus<sup>1</sup>. Als solche Personengruppen werden aufgeführt:

- » Das Risiko einer schweren Erkrankung steigt ab 50 bis 60 Jahren stetig mit dem Alter an. Insbesondere **ältere Menschen** können, bedingt durch das weniger gut reagierende Immunsystem, nach einer Infektion schwerer erkranken (Immunseneszenz). Da unspezifische Krankheitssymptome wie Fieber die Antwort des Immunsystems auf eine Infektion sind, können diese im Alter schwächer ausfallen oder fehlen, wodurch Erkrankte dann auch erst später zum Arzt gehen.
- » Auch verschiedene **Grunderkrankungen wie z.B. Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes, Erkrankungen des Atmungssystems, der Leber und der Niere** sowie Krebserkrankungen scheinen unabhängig vom Alter das Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf zu erhöhen.
- » Bei älteren Menschen mit vorbestehenden Grunderkrankungen ist das Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf höher als wenn nur ein Faktor (Alter oder Grunderkrankung) vorliegt; wenn mehrere Grunderkrankungen vorliegen (Multimorbidität) dürfte das Risiko höher sein als bei nur einer Grunderkrankung.
- » Für Patienten mit **unterdrücktem Immunsystem** (z.B. aufgrund einer Erkrankung, die mit einer Immunschwäche einhergeht, oder wegen Einnahme von Medikamenten, die die Immunabwehr unterdrücken, wie z.B. Cortison) besteht ein höheres Risiko.

Welche Kombination von Risikofaktoren mit weiteren (Lebens-)Umständen ein besonders hohes Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf bei COVID-19 darstellen, ist noch nicht hinreichend bekannt.

### Mukoviszidose-Patienten erfüllen mehrere Risikofaktoren

Mukoviszidose ist eine genetisch bedingte Stoffwechselerkrankung. Betroffen sind insbesondere die Lunge, die Bauchspeicheldrüse und die Leber. Viele Patienten haben einen Diabetes.

---

<sup>1</sup> [https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavirus/Risikogruppen.html](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Risikogruppen.html) (aufgerufen am 16.03.2020)

Menschen mit einer Lungenvorerkrankung wie Mukoviszidose sind besonders von der aktuellen Situation betroffen. Ihre Lungenschleimhaut ist durch die Erkrankung dauerhaft entzündet und daher empfänglicher für eine virale Infektion. Zugleich ist die Abwehrkraft in der Lungenschleimhaut verringert, das heißt die Viren können sich leichter verbreiten und größere Schäden anrichten.

Mukoviszidose kann zurzeit nur symptomatisch behandelt werden. Patienten nehmen oft von klein auf viele Medikamente zu sich. Das belastet den Körper zusätzlich. Bei schweren Verläufen ist die Lungentransplantation oft die einzige Therapieoption.

Auf Mukoviszidose-Patienten treffen mehrere der oben aufgeführten Risikofaktoren zu. Aus Sicht des Mukoviszidose e.V. gehören sie damit eindeutig zu den Risikopatienten. Transplantierte, die automatisch auch wegen der Abstoßungsgefahr immunsupprimiert sind, gehören eindeutig ebenfalls zur Risikogruppe! Mukoviszidose Patienten sind daher zurzeit auf den besonderen Schutz der Gesellschaft angewiesen. Noch gibt es keine Veröffentlichungen darüber, wie COVID-19-Infektionen bei Mukoviszidose wirklich verlaufen. Wir als Gesellschaft sollten alles dafür tun, dass wir hierzu keine Erfahrungen sammeln müssen.

### **Hygieneregeln für Patienten – und jeden Bürger!**

Das Robert Koch Institut schreibt zum Thema: Was sollten Personen mit einem höheren Risiko für schweren Krankheitsverlauf beachten?

**Besonders wichtig ist die größtmögliche Minderung des Risikos einer Infektion.**

Für Mukoviszidose Patienten gelten laut RKI die gleichen **Maßnahmen zur Kontaktreduzierung** wie in Gebieten in denen vermehrt Fälle bekannt wurden:

- » zu Hause bleiben, wann immer möglich; Zimmer regelmäßig lüften
- » nicht notwendige Reisen absagen oder verschieben
- » möglichst nur für Versorgungsgänge rausgehen; Abstand von 1 bis 2 m zu anderen Personen halten
- » private Kontakte auf das Notwendigste reduzieren bzw. Möglichkeiten ohne direkten/persönlichen Kontakt nutzen (Telefon, Internet etc.)
- » Risikogruppen durch Familien- und Nachbarschaftshilfe versorgen; aktiv Hilfsangebote machen
- » Umgang mit Erkrankten im Haushalt festlegen (Schlafen und Aufenthalt in getrennten Zimmern; Mahlzeiten getrennt einnehmen; räumliche Trennung von Geschwisterkindern)
- » gemeinschaftliche Treffen/Aktivitäten absagen
- » enge Begrüßungsrituale vermeiden (Küsschen, Händeschütteln, in den Arm nehmen)

Die Hygieneregeln sind Mukoviszidose Patienten hinreichend bekannt. Sie begleiten sie ihr ganzes Leben, weil die größte Gefahr in der Ansteckung mit Keimen liegt. **In dieser besonderen Situation einer Pandemie sind sie darauf angewiesen, dass auch die Gesellschaft diese Regeln einhält.** Die Bundesregierung reagiert hier mit immer deutlicheren Einschnitten ins öffentliche und private Leben. Ziel dabei ist es, die schnelle Verbreitung des Virus zu stoppen und die Risikogruppen zu schützen. Dazu kann jeder beitragen, indem er sich ebenfalls an die Hygiene-Empfehlungen hält und Mukoviszidose-Patienten damit die Möglichkeit gibt, diese Empfehlungen ebenfalls umzusetzen. Dies gilt auch für die Angehörigen, die Kinder mit Mukoviszidose betreuen. Für sie gelten im Prinzip die gleichen Hinweise wie für die Betroffenen selber.

### **Was können Sie als Arbeitgeber tun**

Bitte tragen auch Sie als Arbeitgeber dazu bei, dass diese Risikogruppe durch die eigene Berufstätigkeit oder die Berufstätigkeit der betreuenden Angehörigen nicht mehr als nötig gefährdet wird. Bitte versuchen Sie, flexible Lösungen zu finden, um das Infektionsrisiko von Mukoviszidose-Patienten nicht unnötig zu erhöhen, z.B.

- Bitte stellen sie ihre Arbeitnehmer in Bereichen, wo dies möglich ist, bezahlt frei.
- Fördern und ermöglichen Sie Heim-/Telearbeit.

- Verschieben oder sagen Sie nicht notwendige (Dienst-) Reisen ab oder führen Sie diese per Videokonferenz durch.
- Ziehen Sie möglicherweise Ihre Betriebsferien vor.
- Gewähren Sie Resturlaub, (unbezahlten) Urlaub, lassen Sie Überstunden abfeiern, arbeiten Sie mit Stundenkonten.

Für Ihre Unterstützung bedanken wir uns im Namen der Betroffenen ganz herzlich.